



© Helen Horseman LLC

H.

Rania Attieh, Daniel Garcia

Produktion Ivan Eibuszyc, Pierce Varous, Rania Attieh, Daniel Garcia, Shruti Rya Ganguly, Matthew Thurm. **Produktionsfirmen** Enpassant (Brooklyn, USA); Nice Dissolve (Brooklyn, USA), Frutacine (Buenos Aires, Argentinien). **Regie** Rania Attieh, Daniel Garcia. **Buch** Rania Attieh, Daniel Garcia. **Kamera** Daniel Garcia. **Production Design** Rania Royo Barrera. **Kostüm** Romina Prandoni. **Maske** L. Bates Jaffe. **Ton** Javier Farina. **Musik** Kazu Makino, Alex Weston, Daniel Garcia, Jesse Gelaznik. **Sound Design** Javier Farina. **Schnitt** Rania Attieh, Daniel Garcia. **Darsteller** Robin Bartlett (Helen), Rebecca Dayan (Helen), Will Janowitz (Alex), Julian Gamble (Roy), Roger Robinson (Harold).

DCP, Farbe. 97 Min. Englisch.

Uraufführung 25. Januar 2015, Sundance Film Festival

Weltvertrieb Film Sales Company

Zwei Frauen namens Helen in Troy (New York). Während die eine Helen, verheiratet mit Roy und um die 60, eine unheimlich lebensechte Babypuppe versorgt wie ein wirkliches Kind, bildet die jüngere mit ihrem Freund Alex ein erfolgreiches Künstlerduo. Sie ist schwanger. In vier Kapiteln erzählt der Film von ihrer beider Leben, die durch ein mysteriöses Ereignis grundlegend verändert werden. Ein von irritierenden Vorboten angekündigter Meteoriteneinschlag trifft die Stadt, Menschen verschwinden, unheimliche Dinge ereignen sich.

Nicht nur die Namen der Protagonistinnen und der Ort der Handlung weisen auf die griechische Mythologie und die Geschichte der Helena von Troja. *H.* enthält vielschichtige Verweise auf griechische Sagen und ist dabei keine buchstabengetreue Nacherzählung. Eher spielerisch tragen Bruchstücke von Mythen, das übermenschlich Unerklärbare der Göttergeschichten, zu der untergründig unheimlichen Atmosphäre bei, die genauso von dezenten Genreanleihen bei Fantasy- und Katastrophenfilmen lebt. Damit ist das eigentlich Moderne an *H.* nicht die zeitgenössische Aufarbeitung der Legenden, sondern die wegweisende Belebung des Mythos als Erzählform.

Anna Hoffmann

Der entscheidende Moment

H. ist ein Film über das Thema Veränderung. Wichtiger noch, es ist ein Film über das Verändertwerden durch gewaltige Kräfte, die sich unserer Kontrolle entziehen. Genau dies ist in unseren Augen ein Charakteristikum der Tragödie – und letztlich betrachten wir *H.* als eine moderne Tragödie, die mit den Konventionen und Zwischentönen des Science-Fiction-Genres kokettiert. Worauf bereiten uns Tragödien vor? Wovon warnen sie uns? Uns ging es darum, die Figuren unseres Films gewissermaßen wie Akteure auf einer Bühne anzuordnen. Ohne es zu ahnen, bewegen sich alle unausweichlich auf den Moment der Veränderung zu; keiner von ihnen kann seinem Schicksal entgehen.

Viele Handlungselemente in *H.* basieren auf wahren Begebenheiten, auf die wir im Rahmen unserer Recherchen oder einfach nur beim täglichen Surfen im Internet gestoßen sind. Es handelt sich dabei um absurde Vorfälle, wie sie sich manchmal im normalen Leben ereignen; zusammengefügt ergeben sie eine komplex strukturierte Fiktion. Die Explosion des Meteoriten, die Pflege von Reborn-Puppen als Ersatz für echte Babys, der Kopf einer großen griechischen Statue, die den Hudson River entlangtreibt – all diese Handlungselemente basieren auf wahren Begebenheiten, die über jede Vorstellungskraft hinausgehen. Darüber hinaus behandelt *H.* das Thema Mutterschaft von Frauen unterschiedlicher Altersstufen: Es geht um die Beziehung der Mütter zu ihren Babys im Vergleich dazu, welche Beziehung ihre Partner zu den Kindern haben; um das Bedürfnis von Frauen, Kinder zu haben, und um die Ängste und die Projektionen, die sie im Hinblick auf ihre Kinder entwickeln. *H.* ist eine Geschichte, die alt und modern zugleich ist.

Rania Attieh, Daniel Garcia

Eine Tour de force im Schnellkochtopf

Aus einem Wirbelsturm ununterbrochenen Wahnsinns ging *H.* hervor. Der Film entstand im Rahmen des ‚Biennale-College-Cinema‘-Programms des Festivals von Venedig. Für dieses Programm werden jährlich drei Filmprojekte ausgewählt und mit einer kleinen Produktionsförderung ausgestattet. Die fertigen Filme werden in einer einmaligen Aufführung auf dem Festival von Venedig präsentiert. Das war fantastisch, hieß allerdings für uns, dass wir den Film in weniger als einem Jahr fertigstellen mussten. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten wir noch nie so intensiv über einen so langen Zeitraum arbeiten können – es war großartig, aber auch extrem anstrengend und nicht zu vergleichen mit der Arbeit an unseren früheren Filmen; *H.* ist wesentlich ambitionierter und besteht aus sehr viel mehr verschiedenen Elementen. Es gab Drehtage mit Pferden, Massenszenen und Tage im tief verschneiten Wald (es war der schlimmste Winter seit Langem). Die Postproduktion war eine einzige Tour de Force: Wir reisten von Brooklyn nach Argentinien, wo die visuellen Effekte, das komplizierte Sounddesign und die Tonmischung entstanden, ganz zu schweigen von dem umfangreichen Soundtrack, der von vier über den ganzen Globus verteilt lebenden Komponisten stammte. All dies musste bereits vier Monate nach den Dreharbeiten geschafft sein.

Nach der Aufführung in Venedig haben wir uns noch einmal Zeit genommen, um an Details zu feilen, für die wir nicht genug Zeit gehabt hatten. Trotzdem kann man es nicht anders sagen: Der Film ist gewissermaßen in einem Schnellkochtopf entstanden, in bitterkalten, schlaflosen Nächten und an zu wenigen Tagen.

Rania Attieh, Daniel Garcia



Rania Attieh wurde in Tripolis (Libanon) geboren. Sie studierte Media Art Production am City College of New York. Zusammen mit Daniel Garcia hat sie mehrere Filme als Drehbuchautorin, Regisseurin, Cutterin und Produzentin realisiert. Die Filme wurden weltweit in Museen und auf Festivals gezeigt. Rania Attieh ist außerdem als Dozentin an der Tisch Graduate School of the Arts der New York University tätig. Sie lebt und arbeitet in New York.

Filme

2007: *Almost, Brooklyn* (Koregie: Daniel Garcia, 14 Min.). 2009: *Tripoli, Quiet* (Koregie: Daniel Garcia, 15 Min.). 2011: *Short Scenes from a Long Marriage* (Koregie: Daniel Garcia, 12 Min.). 2011: *Tayeb, Khalas, Yalla/Ok, Enough, Goodbye* (Koregie: Daniel Garcia, 95 Min.). 2014: *Recommended by Enrique* (Koregie: Daniel Garcia, 85 Min.). 2015: *H.*



Daniel Garcia wurde in Texas (USA) geboren. Er studierte zunächst Philosophie, danach Film an der Tisch Graduate School of the Arts der New York University. Zusammen mit Rania Attieh hat er mehrere Filme als Drehbuchautor, Regisseur, Cutter und Produzent realisiert. Die Filme wurden weltweit in Museen und auf Festivals gezeigt. Daniel Garcia ist außerdem als Musiker und Komponist tätig. Er lebt und arbeitet in New York.

Filme

2007: *Almost, Brooklyn* (Koregie: Rania Attieh, 14 Min.). 2009: *Tripoli, Quiet* (Koregie: Rania Attieh, 15 Min.). 2011: *Short Scenes from a Long Marriage* (Koregie: Rania Attieh, 12 Min.). 2011: *Tayeb, Khalas, Yalla/Ok, Enough, Goodbye* (Koregie: Rania Attieh, 95 Min.). 2014: *Recommended by Enrique* (Koregie: Rania Attieh, 85 Min.). 2015: *H.*